

Geschäftsbericht

2019

bnn 
badespaß pur





- 3 Konzernkenndaten
- 4 Lagebericht und Konzernlagebericht
- 16 Konzernbilanz zum 31.12.2019
- 18 Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Bilanz zum 31.12.2019
- 22 Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 Anhang und Konzernanhang
- 32 Organe der bnn GmbH/Konzern
- 33 Kapitalflussrechnung
- 34 Konzern-Anlagevermögen
- 36 Anlagevermögen
- 38 Bericht des Aufsichtsrates
- 39 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir sind
mittendrin.

Konzernkenndaten

			2019	2018
Allgemeines	Bilanzsumme	TEUR	128.097	133.487
	Eigenkapital	TEUR	42.817	41.032
	Umsatzerlöse	TEUR	160.310	154.480
	Sachanlagevermögen	TEUR	104.192	102.796
	Investitionen	TEUR	12.013	9.513
	Abschreibungen	TEUR	8.781	6.167
Personal	Mitarbeiter		185	175
Bäder	Besucher	in T	426	463
Gashandel	Gasverkauf	GWh	1.020	782
	Kunden		28.013	27.373
Gastransport	Gastransport	GWh	804	808
	Länge des Rohrnetzes	km	1.577	1.571
	Hausanschlüsse	Anzahl	25.419	25.310
	Kunden		28.437	28.224
Stromhandel	Stromverkauf	GWh	350	339
	Kunden		46.636	42.357
Stromtransport	Stromtransport	GWh	376	376
	Länge des Netzes	km	3.358	3.331
	Hausanschlüsse	Anzahl	29.240	29.088
	Kunden		46.058	43.317
Wärmeversorgung	Wärmeverkauf	GWh	13	13
	Kunden		122	119
Wasserversorgung	Wasserförderung	Tm ³	4.345	4.520
	Wasserverkauf	Tm ³	4.080	4.165
	Länge des Rohrnetzes	km	782	778
	Hausanschlüsse	Anzahl	18.116	18.043
	Kunden		21.525	21.476

Wir sind mittendrin.

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

der bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH

A. Grundlagen des Konzerns

Mit der nvb Nordhorer Versorgungsbetriebe GmbH, der EEV Energie-Ems-Vechte Verwaltungs GmbH, der EEV Energie-Ems-Vechte GmbH & Co. KG, sowie der wbh Windpark Verwaltungs GmbH und der nvbsmart GmbH bildet die bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH gemäß § 290 HGB einen Konzern. Die wbh Windpark – Bookholt-Hohenkörben GmbH & Co. KG wird nach der Equity-Methode als assoziiertes Unternehmen in die Konsolidierung miteinbezogen.

Die Nordhorer Versorgungsbetriebe GmbH (nvb) betreiben in dreizehn Grafschafter Kommunen Versorgungsnetze. Zentrale Aufgabe der nvb ist dabei die zuverlässige, preisgünstige und ökologisch ausgerichtete Versorgung mit Strom, Gas und Wärme sowie zusätzlich mit Wasser im Nordhorer Stadtgebiet.

Wir sind ein Unternehmen mit ausgeprägter kommunaler Verwurzelung und legen darüber hinaus seit jeher besonderen Wert auf Kundenfreundlichkeit. Ziel ist es, unser Kerngeschäft mit modernen Ideen kontinuierlich zu verbessern und gleichzeitig neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dabei richten wir unser Augenmerk neben einem guten Kundenservice auf bedarfsorientierte Produkte und angemessene Preise. Strom- und Gasvertriebskunden versorgen wir überwiegend in unserer Region, jedoch seit einigen Jahren auch zunehmend bundesweit. Die hohe Servicequalität und marktgerechte Energiepreise tragen dazu bei, dass das Unternehmen eine sehr hohe Kundenbindung in

den eigenen Netzgebieten sowie eine gute Wettbewerbsposition in anderen Netzgebieten aufweist. Eine auf Zukunftsfähigkeit ausgerichtete Nachhaltigkeit des wirtschaftlichen Handelns verbunden mit einer stabilen Einhaltung finanzieller Kennzahlen, ein klarer Fokus auf die Regionalität, eine ökologische Orientierung wie auch die Gewinnerzielung in einem definierten Zielkorridor sind wesentliche Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Eine Vielzahl markt- und wettbewerbsbedingter Faktoren hat externen Einfluss auf den Geschäftsverlauf unseres Unternehmens. Die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise, die Witterung sowie politische und regulatorische Vorgaben bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft in Deutschland.

Die deutsche Konjunktur hat weiter an Schwung verloren, blieb in 2019 dennoch auf Wachstumskurs. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung über alle Wirtschaftsbereiche ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, um 0,6% gestiegen. Der Vorjahreswert (1,5%) wurde somit nicht erreicht.

Im Geschäftsjahr 2019 notierten die durchschnittlichen Gaspreise am Terminmarkt (TitleTransfer Facility) im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2019 EUR/MWh	2018 EUR/MWh	Veränderung in EUR/MWh	Veränderung in%
Lieferjahr 2020	18,23	19,14	-0,91	-4,8
Lieferjahr 2021	18,42	18,40	0,02	0,1

Für das Geschäftsjahr 2019 zeigt sich im Jahresmittel insbesondere aufgrund der milden Temperaturen und der vollen Speicher für das Lieferjahr 2020 ein gegenüber dem Vorjahr niedrigeres beziehungsweise für das Lieferjahr 2021 annähernd gleichbleibendes Preisniveau.

Gemäß Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) nahm der Erdgasverbrauch in Deutschland nach vorläufigen Daten in 2019 um gut 3%

auf 982 TWh zu. Insbesondere führte der gestiegene Einsatz von Erdgas zur Strom- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken und BHKW der Stromversorger zu einem deutlichen Verbrauchszuwachs. Auch die Witterung im ersten Halbjahr 2019, die zeitweise deutlich kühler als im Vorjahreszeitraum war, ließ den Absatz vor allem an die privaten Haushalte sowie an den Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen steigen. Ein nach wie vor stetiger Zubau an erdgasbeheizten Wohnungen verstärkte den Verbrauchszuwachs. Andererseits führte die konjunkturelle Abkühlung zu einem Rückgang der industriellen Nachfrage nach Erdgas, was den Verbrauchszuwachs insgesamt dämpfte.

Das regionale Versorgungsgebiet der nvb ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt und weniger durch Industriekunden. Daher hat die Witterung einen überproportionalen Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Abhängig von den Temperaturen im Winter fällt der Erdgas- und Wärmeabsatz höher oder tiefer aus. Auch das Jahr 2019 verlief insgesamt im Vergleich zum langjährigen Mittel (Gradtagszahl : 3.309) erneut deutlich zu warm. Im Versorgungsgebiet der nvb lag die Gradtagszahl für 2019 bei 2.998 und somit nochmal unterhalb des Vorjahresniveaus (3.051).

Die Stromnotierungen am Terminmarkt sind weiter gestiegen. In 2019 beziehungsweise im Vorjahr notierten die Kontrakte auf dem Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) durchschnittlich wie folgt:

Lieferjahr 2020	2019 EUR/MWh	2018 EUR/MWh	Veränderung in EUR/MWh	Veränderung in%
Baseload	47,82	43,84	3,98	9,1
Peakload	57,67	53,95	3,72	6,9

Im Geschäftsjahr 2019 stiegen die durchschnittlichen Preise für Lieferungen im jeweiligen Frontjahr gegenüber dem Vorjahr für das Produkt Baseload um 9,1% und für das Produkt Peakload um 6,9%. Die Ursache für diese Entwicklung liegt unter anderem an den höheren Preisen für Emissionszertifikate.

Der Nettostromverbrauch in Deutschland ist nach Meldung des AGEB im Jahr 2019 um rund 1,5% auf voraussichtlich insgesamt rund 518 TWh gegenüber dem Vorjahresniveau gesunken. Insbesondere die stromintensiven Industrien wiesen beinahe ganzjährig deutliche Produktionsrückgänge

auf. Auch für den Sektor der privaten Haushalte zeigen erste Schätzungen einen Verbrauchsrückgang von 0,7% auf knapp 126 Mrd. kWh im Vergleich zum Vorjahr.

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch markt- und wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst wird. Die Geschäftspolitik der auf diesem Gebiet tätigen Unternehmen muss daher immer wieder an die sich ändernden Voraussetzungen und Regularien angepasst werden. Die nvb wird sich auch künftig, unter Beachtung des energiepolitischen Dreiecks von Klimaschutz, Versorgungssicherheit und bezahlbaren Preisen, mit den sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandersetzen und nach praktikablen und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

Im Folgenden sind ausgewählte gesetzliche Neuerungen sowie Änderungen dargestellt, die von Bedeutung für die Geschäftstätigkeiten der nvb sind.

Am 1. Januar 2019 ist das sogenannte Energiesammelgesetz in Kraft getreten. Es handelt sich dabei um ein Artikelgesetz, das insgesamt zwanzig energierechtliche Gesetze und Verordnungen in gebündelter Form ändert. Die wichtigsten Neuerungen betreffen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) sowie das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Das Gesetz soll den Ausbau der erneuerbaren Energien sichern sowie Wettbewerb

und Innovation fördern. Darüber hinaus ist das Ziel der neuen Gesetzgebung verbesserte Planungs- und Rechtssicherheit und eine Steigerung der Akzeptanz.

Die Richtlinie für den Elektrizitätsbinnenmarkt ist im Juli 2019 in Kraft getreten und muss bis Ende Dezember 2020 in nationales Recht umgesetzt werden. Die Richtlinie enthält unter anderem einige vertriebsrelevante Neuerungen, eine Reihe von Vorschriften für den Netzbereich sowie Bestimmungen zum EU-weiten Smart Meter Rollout.

Zweck des Bundes-Klimaschutzgesetzes ist die Gewährleistung der Erfüllung der nationalen Klimaschutzziele sowie die Einhaltung der europäischen Zielvorgaben. Das Gesetz sieht bis zum Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 1990 eine Minderung der Treibhausgasemissionen um mindestens



¹ Die Gradtagszahl ist eine heiztechnische Kenngröße, die den Zusammenhang zwischen der Außenlufttemperatur und der gewünschten Raumtemperatur herstellt. Die Berechnung folgt der VDI-Richtlinie 3807 bei einer Raumtemperatur von 20 Grad Celsius und einer Heizgrenztemperatur von 15 Grad Celsius.



40 Prozent, bis 2030 um 55 Prozent, bis 2040 um 70 Prozent und bis 2050 um 95 Prozent vor. Außerdem soll bis 2050 die Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Das Gesetz zeigt erstmals auf, wie viel CO₂ jeder Sektor noch ausstoßen darf. Für den Bereich Energiewirtschaft wird bis zum Jahr 2030 eine Minderung um circa 50 Prozent gegenüber dem Stand des Jahres 2014 vorgegeben. Zentrales Instrument des Klimaschutzes ist dabei die Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems auf Kraft- und Brennstoffe. Das Bundes-Klimaschutzgesetz ist am 18. Dezember 2019 in Kraft getreten.

Neben den energiepolitischen Herausforderungen stellen der unvermindert zunehmende Wettbewerb sowie die weiterhin volatilen Energiepreise zusätzliche unternehmerische Anforderungen an die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit dar. Darüber hinaus resultiert aus der Forderung nach einer weiterhin sehr hohen Versorgungsqualität in den Strom- und Erdgasnetzen bei gleichzeitigem Regulierungsdruck ein steter Optimierungsdruck.

II. Ertragslage

bnn GmbH

Rund 426.400 Badegäste sind im Geschäftsjahr in unsere Hallen- und Freibäder gekommen. Das waren ca. 8% weniger

		2019	2018	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Umsatzerlöse		160.310	154.480	5.830	3,8
Materialaufwand	/.	129.454	125.537	3.917	3,1
Rohertrag		30.856	28.943	1.913	6,6
Personalaufwand	/.	11.787	10.732	1.055	9,8
Übrige betriebliche Aufwendungen	/.	8.986	9.518	-532	-5,6
Übrige betriebliche Erträge ¹⁾	+	4.784	4.519	265	5,9
EBITDA		14.867	13.212	1.655	12,5
Abschreibungen	/.	6.438	6.167	271	4,4
EBIT		8.429	7.045	1.384	19,6
Finanzergebnis	+	-3.542	-1.359	-2.183	160,6
Ergebnis vor Steuern		4.887	5.686	-799	-14,1
Ertragssteuern	/.	1.492	771	721	93,5
Erfolgsunabhängige Steuern	/.	44	38	6	15,8
Konzernjahresüberschuss		3.351	4.877	-1.526	-31,3

¹⁾ inklusive andere aktivierte Eigenleistungen (2019: 1.390 TEUR, Vorjahr: 1.235 TEUR)



Das Geschäftsjahr 2019 nahm für die nvb einen erfolgreichen Verlauf. Das Ergebnis vor Steuern übertrifft mit 5,5 Mio. EUR die Erwartungen des Wirtschaftsplans um 1,7 Mio. EUR. Wesentliche Gründe für die positive Abweichung sind die erhöhten Absatzmengen, die oberhalb der konservativen Planansätze lagen. Sowohl im Strom- wie auch im Wasserabsatz wurden die geplanten Mengen um 13 bzw. 9% überschritten. Die Ergebnisverbesserung im operativen Geschäft gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz verteilt sich auf den Netzbetrieb mit 1,5 Mio. EUR und den Vertrieb mit rund 2,8 Mio. EUR. Demgegenüber steht eine Ergebnisbelastung aus unserer Beteiligung an der TKL Trianel Kohlekraftwerk GmbH & Co. KG. Die Beteiligung (2,3 Mio. EUR) an dem Kraftwerk haben wir zum 31.12.2019 vollumfänglich bilanziell abgeschlossen. Am 29. Januar 2020 hat die Bundesregierung den Entwurf „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze (Kohleausstiegsgesetz)“ beschlossen. Der nun vorliegende Gesetzentwurf verlässt den Konsens der Kohlekommission in zentralen Punkten. Eine eindeutige Empfehlung der Kommission war es beispielsweise, Steinkohlekraftwerke nicht entschädigungslos stillzulegen. Im Entwurf der Bundesregierung droht, dass die entschädigungslose Stilllegung ab dem Jahr 2027 hingegen zum Regelfall werden könnte.

Auch nach erneut milden Durchschnittstemperaturen in 2019 bleibt das Geschäftsfeld Erdgasversorgung im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Abstand der renditestärkste Unternehmensbereich der nvb. Trotz eines weiterhin zunehmenden Wettbewerbsdrucks im Tarifkundengeschäft erwirtschaftete der Gasvertrieb in 2019 einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag. Die Anpassung der nvb-Vertriebsstrategie, innerhalb unserer Netzgebiete mit Festpreisprodukten Kunden an die nvb zu binden, hat sich etabliert. In Kombination mit bundesweiten Akquisitionserfolgen konnte die Gaskundenanzahl um 640 auf 28.013 erhöht werden. Unser Gasabsatz im Endkundengeschäft lag trotz der gestiegenen Kundenanzahl mit 778 GWh ca. 4 GWh (-0,6%) unterhalb der Vorjahresmenge. Für unsere Haushalts- und Kleingewerbekunden im Bereich der Grundversorgung mussten wir unsere Erdgaspreise zum 01.09.2019 erhöhen. Bei den Gassondervertragskunden

erfolgten Preisanpassungen aufgrund der Bezugskosten- und Marktentwicklung bzw. im Rahmen vereinbarter Preisgleitklauseln.

Die Anzahl der Stromvertriebskunden erhöhte sich noch einmal von 42.297 auf 46.636 Kunden (+10,3%). Die dynamische Entwicklung des Stromhandelsgeschäftes in den letzten Jahren setzt sich immer noch sehr erfreulich fort, und so lag die Stromverkaufsmenge an Endkunden mit 280 GWh über dem Vorjahreswert (277 GWh). Für unsere Haushalts- und Kleingewerbekunden im Bereich der Grundversorgung mussten wir unsere Strompreise im Netzgebiet der Westnetz (01.01.2019) und im Netzgebiet der nvb (01.09.2019) erhöhen. Bei den Stromsondervertragskunden erfolgten Preisanpassungen aufgrund der Bezugskosten- und Marktentwicklung bzw. im Rahmen vereinbarter Preisgleitklauseln.

Die sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7% reduzierte Jahresgradtagszahl schlug sich auch auf die durch nvb transportierte Gasmenge an Endverbraucher (804 GWh einschließlich Eigenverbrauch) nieder. Diese lag ca. 0,5% unterhalb des Vorjahresniveaus (808 GWh).

Mit 376 GWh im Berichtsjahr liegt die Stromtransportmenge exakt auf dem Vorjahresniveau. Die vor drei Jahren erfolgte Integration des Nordhorer Netzes in den bestehenden Netzbetrieb ist vollumfänglich gelungen und die erhofften Synergieeffekte stellen sich ein.

Aufgrund der in den kommenden Jahren absehbar niedrigen Erzeugungsspreads wurde ein weiterer Ausbau der Risikovorsorge um 570 TEUR auf 13.643 TEUR für den Bezugsvertrag aus der konventionellen Erzeugungsanlage der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG vorgenommen.

Die Wasserabgabe an Letztverbraucher wurde bereits in 2018 durch einen sehr heißen und trockenen Sommer auf einen neuen Rekordwert (2,86 Mio. m³) getrieben. Mit 2,88 Mio. m³ wurde dieser in der Stadt Nordhorn in 2019 sogar noch einmal übertroffen. Die durch nvb belieferten Weiterverteiler benötigten in 2019 hingegen ca. 8% weniger Reinwassermengen, wobei an das niederländische Unternehmen Vitens rund 841 Tm³ Wasser und an den Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim (TAV) rund 364 Tm³ verkauft wurden.

Die sichere Versorgung mit Trinkwasser aus dem unternehmenseigenen Wasserwerk war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Unser geliefertes Trinkwasser entsprach jederzeit allen mikrobiologischen, physikalischen und chemischen Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Im Wärmegeschäft wurden witterungsbedingt lediglich 12,6 GWh zu 13,0 GWh im Vorjahr abgesetzt (-3,5%). Die Kundenanzahl konnte um 3 weitere Abnehmer gesteigert werden, sodass jetzt 122 Kunden an unsere Erzeugungsanlagen angeschlossen sind.

Der bnn Konzern beschäftigte Ende 2019 insgesamt 185 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (bnn GmbH 28 / nvb GmbH

150 / nvbsmart 7). Davon arbeiteten 29 Mitarbeiter(innen) auf Teilzeitbasis, zwei Mitarbeiter befanden sich in Altersteilzeit. Im Berichtsjahr sind 17 Mitarbeiter(innen) dem Konzern beigetreten bzw. 7 ausgeschieden. Im Konzern arbeiteten insgesamt 12 Auszubildende, im kaufmännischen (4) bzw. technischen Bereich (8).

Insgesamt legt der Konzern hohen Wert auf kompetente, motivierte Mitarbeiter, die das Basisgeschäft effizient beherrschen und die zur Erledigung der Aufgaben notwendigen Prozesse stetig weiterentwickeln. Nur so werden wir den steigenden gesetzlichen Anforderungen an die kaufmännischen und technischen Prozesse in der Energieversorgung gerecht.

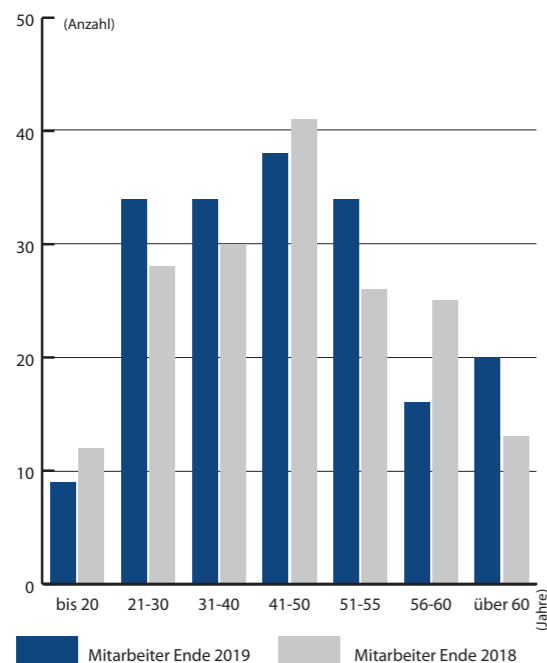
Mitarbeiter zum

31.12.2019			31.12.2018		
technisch	kaufmännisch	gesamt	technisch	kaufmännisch	gesamt
87	98	185	86	89	175

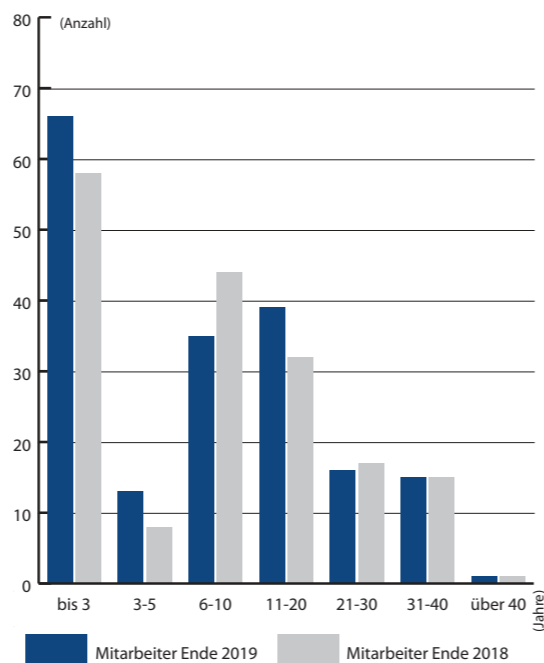
Das Personal für den Bäderbetrieb wird, neben eigenen Mitarbeitern, auch durch die Stadt Nordhorn sowie die Samtgemeinde Emlichheim gestellt und über einen Personalgestellungsvertrag abgerechnet. Die Belegschaftsstruktur stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Alter:

Der Altersdurchschnitt ist von 43,2 auf 43,1 Jahre gesunken.



Unternehmenszugehörigkeit:



Die Bemühungen auf den Gebieten des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit und der arbeitsärztlichen Betreuung trugen dazu bei, dass im Berichtsjahr keine nennenswerten Berufsunfälle aufgetreten sind.

III. Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 128.097 TEUR lag zum 31.12.2019 der Bestand des Gesamtvermögens des Konzerns rd. 4% unterhalb des Vorjahresstichtages (133.487 TEUR). Das Bilanzbild wird durch das Anlagevermögen und dessen Finanzierung dominiert.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach Abzug von Baukostenzuschüssen teilen sich wie folgt auf die einzelnen Unternehmen auf:

nvb GmbH	10.422 TEUR
bnn GmbH	240 TEUR
EEV GmbH & Co. KG	63 TEUR
nvbsmart GmbH	4 TEUR
wbh GmbH	0 TEUR
Konzern	10.729 TEUR

Investitionsschwerpunkte entfielen bei der nvb auf das Stromnetz mit 4.709 TEUR, auf das Gasnetz mit 2.114 TEUR sowie auf das Wassernetz mit 1.965 TEUR. Insgesamt liegt der Restbuchwert des Anlagevermögens mit 104.192 TEUR über dem Vorjahresniveau (102.796 TEUR), da die Investitionen in 2019 oberhalb der Abschreibungen lagen.

Unter dem Anlagevermögen werden auch die Finanzanlagen (Beteiligungen, Ausleihungen und Genossenschaftsanteile) mit 3.822 TEUR zusammengefasst. Die Position wird im Wesentlichen durch die Beteiligung und Ausleihung an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (gesamt 3.451 TEUR) bestimmt.

Das Umlaufvermögen liegt zum Stichtag bei 22.805 TEUR und somit 7.767 TEUR unter dem Vorjahreswert. Wesentlich begründet ist das durch einen verringerten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen (-5.286 TEUR) sowie die Verringerung der liquiden Mittel (-1.796 TEUR).

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen erstmalig ein Saldo an aktiven latenten Steuern (871 TEUR).

Die absolute Eigenkapitalausstattung erhöhte sich aufgrund der in 2019 durchgeführten Thesaurierung von 41.032 TEUR auf 42.817 TEUR. Die aktuelle Eigenkapitalquote liegt mit 33,4% oberhalb der Vorjahresquote (30,7%).

Die Risikovorsorge für den mit der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Bezugsvertrag ist mit 13.643 TEUR nach wie vor die höchste Einzelrückstellung im Konzern. Insgesamt liegt die Summe der Rückstellungen mit 20.673 TEUR knapp unter dem Vorjahresniveau (21.194 TEUR).

Die Summe der Verbindlichkeiten liegt mit 64.601 TEUR unterhalb des Vorjahreswertes (71.117 TEUR). Bedingt durch Darlehenstilgungen reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 39.784 TEUR (Vorjahr 42.522 TEUR) und begründen somit neben einer Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3.931 TEUR) die Verringerung der Bilanzposition.

Durch die Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen im Rahmen der Steuerberechnungen wurde diese Bilanzposition vollständig aufgezehrt (Vorjahr 131 TEUR).

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage lässt sich im Vergleich zum Vorjahr anhand der nachfolgenden, verkürzten Kapitalflussrechnung darstellen:

	2019 (TEUR)	2018 (TEUR)
1. Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.320	6.841
2. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.716	-9.315
3. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.401	-7.365
4. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 1 bis 3)	-9.839	-9.839
5. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	3
6. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.318	14.154
7. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.552	4.318

Im Geschäftsjahr hat sich der Finanzmittelfonds – bestehend aus den flüssigen Mitteln (Bankguthaben) – von 4.318 TEUR auf 2.522 TEUR reduziert.

Eine ausreichende Liquiditätsversorgung des Unternehmens war im Berichtsjahr stets vorhanden.

Zur Eliminierung von Zinsänderungsrisiken für Darlehensverbindlichkeiten wurden in der Vergangenheit von der bnn vier Zinsswaps abgeschlossen, die mit den zugrunde liegenden Darlehen Bewertungseinheiten bilden. Das Nominalvolumen beträgt zum 31.12.2019 insgesamt 38.386 TEUR. Die Laufzeiten reichen von Dezember 2020 bis Dezember 2029. Die Bewertung nach der Barwertmethode ergibt einen Marktwert von -1.449 TEUR zum Bilanzstichtag.

Aktivität	Einheit	2019	Plan 2019	2018
Badegäste	Tsd.	426	392	463
Gastransport	GWh	804	788	808
Gashandel	GWh	1.020	1.005	1.026
Stromtransport	GWh	376	370	376
Stromhandel	GWh	350	309	338
Wärmeversorgung	GWh	13	15	13
Wasserversorgung	Tm³	4.080	3.752	4.165

IV. Leistungsindikatoren

Ergänzend zu Leistungsindikatoren, die bereits unter den Positionen Geschäftsverlauf und Vermögens- und Finanzlage erläutert sind, haben wir nachfolgend weitere Indikatoren aufgeführt.

	2019	2018
Eigenkapitalrendite*	11,4%	13,9%
Umsatzrendite*	3,0%	3,7%
EBITDA	14.867 TEUR	13.212 TEUR

*unter Berücksichtigung des Ergebnisses vor Steuern

Zukunftsorientiert denken, verlässlich handeln und Verantwortung zeigen: Diesen Anspruch stellt nvb an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Dienstleistungsunternehmen benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zur Erbringung der Leistung. Insofern stellen unsere Mitarbeiter den wesentlichen nicht finanziellen Erfolgsfaktor für das Unternehmen dar.

Von der Gesellschaft wird der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) angewandt. Freiwillige Leistungen werden durch Betriebsvereinbarungen geregelt. Die Mitarbeiter haben tarifvertraglich Anspruch auf eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung unter eigener Beteiligung.

Den Mitarbeitern wird durch Teilnahme an geeigneten Informations-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit geboten, den ständig wachsenden externen und internen Anforderungen gerecht zu werden. Um dem Fachkräftemangel und der demographischen Entwicklung aktiv zu begegnen, ist die Berufsausbildung ein wichtiges Thema für die nvb. Das Ausbildungsspektrum des Unternehmens beinhaltet deshalb sowohl technische als auch kaufmännische Ausbildungsberufe und ermöglicht somit eine teilweise Rekrutierung des Personalbedarfes aus den eigenen Reihen.

Im Jahr 2019 wurde gemeinsam mit einer Unternehmensberatung ein Projekt unter dem Arbeitstitel „Gesundheitscheck“ gestartet. Die Beratung ist modular aufgebaut und teilt sich in verschiedene Arbeitspakete. Konkret geht es um die Untersuchung der Ist-Situation, die Prozessanalyse, die Durchführung von Strategieworkshops sowie die Organisationsentwicklung.

Die Unternehmensberatung hat im Rahmen von Datenerhebungen und Reifegradinterviews die Hauptprozesse und den Mitarbeiterbedarf je Prozess aufgenommen und diese im Anschluss im Rahmen eines Benchmarkings (im Vergleich zu einem guten Stadtwerk und im Vergleich zu einem bestmöglichen Stadtwerk) ausgewertet. Die Beurteilung der Ist-Situation ist in Summe über das Gesamtunternehmen gut ausgefallen. Da sich jedoch die Prozessqualitäten und -kapazitäten in den Einzelbereichen heterogen darstellen, werden wir noch einzelne Handlungsempfehlungen aufgreifen und umsetzen.

Parallel zum vorgenannten Gesundheitscheck haben wir im März 2020 eine Mitarbeiterbefragung mit professioneller Begleitung durchgeführt. Die Befragung wurde sehr gut angenommen und wir konnten eine Teilnahmequote von über 80% erreichen.

Die Gesamtergebnisse liegen uns seit wenigen Tagen vor. Eine tiefgreifende Analyse steht noch aus.

C. Prognosebericht einschließlich Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

bnn GmbH

Die Covid-19-Pandemie führte am 14.03.2020 zu einer zwangsweisen Bäderschließung für mehr als 2 Monate. Aus diesem Grund mussten große Teile der Belegschaft übergangsweise in Kurzarbeit geschickt werden. Am 25.05.2020 wurden die beiden Freibäder in Nordhorn und Uelsen im Rahmen einer ersten Stufenmaßnahme wieder für Frühschwimmer geöffnet. Die Gäste halten sich an die Hygienevorgaben, und auch die Tatsache, dass in der Startphase kein gewohntes Dusch- und Umkleideangebot bestand, wurde von der überwiegenden Anzahl der Gäste verständnisvoll akzeptiert. Nach den ersten positiven Erfahrungen werden nunmehr die beiden Freibäder seit dem 13.06.2020 auch der breiten Öffentlichkeit angeboten. An einen normalen und völlig unbeschwertem Badebetrieb wird angesichts der Verhaltens- und Hygienevorschriften in dieser Saison nicht zu denken sein. Die fehlenden Umsätze werden zwangsläufig zu höheren Bäderverlustausgleichszahlungen durch unsere Gesellschafter führen. Eine geplante Eintrittspreishöhung für das delfinoh wurde angesichts der aktuellen Situation verschoben.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung für 2020 haben wir zur Attraktivitätssteigerung im delfinoh den Bau einer zweiten Rutsche vorgesehen. Hierbei soll es sich um eine sogenannte Reifenrutsche handeln, um noch einmal verstärkt den Bedürfnissen von Familien mit Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden. Die Fertigstellung ist für das vierte Quartal vorgesehen.

Für die bnn GmbH erwarten wir nach aktuellen Hochrechnungen ein Ergebnis nach Steuern (4.794 TEUR), das ca. 57% oberhalb unseres Planansatzes für 2020 liegt.

Konzern

Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgungsunternehmen unterliegt weiterhin dynamischen Entwicklungen. Die sich aus diesen instabilen Umfeldbedingungen ergebenden Chancen und



Risiken haben unmittelbar Einfluss auf die unternehmerische Entwicklung der nvb.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Regulierungsdichte in der Energieversorgung durch die EU sowie durch die Bundesregierung auf allen Wertschöpfungsstufen noch weiter zunimmt. Aufgabe der Unternehmen bleibt es daher weiterhin, die richtigen Wege zu finden, um Belastungen aus dem Rechtsrahmen zu minimieren und Chancen zu finden, die dieser Rahmen ermöglicht.

Die fortschreitende Vernetzung und Digitalisierung der Gesellschaft eröffnet für nvb Chancen. Dabei richten wir den Fokus all unserer Vertriebsaktivitäten auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden. Der Onlineservice im Privat- und Geschäftskundenbereich wird deutlich und kontinuierlich verbessert. Um die Anwendung noch leichter und komfortabler zu machen und die Zufriedenheit unserer Kunden zu steigern, entwickeln wir eine nvb-Stadtwerke-App, die zum Sommer 2020 für unsere Kunden zur Verfügung stehen soll.

Eine hohe Relevanz messen wir ebenfalls der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung der Unternehmensprozesse sowie der Vernetzung der IT-Infrastruktur bei. Wir begegnen der Komplexität und dem Risiko durch umfassende und strukturierte Maßnahmen zur Prävention, Erkennung und Reaktion und sorgen so für zuverlässige IT-Sicherheit. Gleichermaßen nutzen wir die umfangreichen Chancen der Digitalisierung, um Unternehmensprozesse zu prüfen und effizienter zu gestalten sowie die Abläufe des operativen Tagesgeschäftes regelmäßig zu optimieren.

In der Marktrolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers (gMSB) werden wir den Rollout von intelligenten Messsystemen und modernen Messeinrichtungen in unserem Netzgebiet in Zusammenarbeit mit der smart-OPTIMO GmbH & Co. KG abwickeln. Darüber hinaus betreiben wir eine aktive Vertriebsstrategie, die außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes sehr erfolgreich ist. Vor dem Hintergrund eines durch den Smart Meter Rollout anzunehmenden verstärkten Wettbewerb haben wir uns entschieden, den wettbewerblichen Messstellenbetrieb (wMSB) auszuprägen und digitale Mehrwertprodukte des Vertriebs (z. B. Energiemanagement) dazu begleitend anzubieten. Teilweise müssen diese Produkte noch entwickelt, auf ihr Marktpotential und ihre Wirtschaftlichkeit untersucht sowie zu einer schlüssigen Vertriebsstrategie zusammengeführt werden. Die Ausprägung des gMSB und des wMSB soll in einem möglichst integrierten Ansatz erfolgen.

Der Ansatz soll zum einen die Vertriebsstrategie unterstützen. Zum anderen soll durch Synergien zwischen gMSB und wMSB ein wirtschaftlicher Messstellenbetrieb gewährleistet sein. Dazu soll in 2020, mit Unterstützung durch einen externen Berater, ein geeignetes Geschäftsmodell entwickelt werden.

Neben den geförderten Glasfaserausbauaktivitäten der Breitbandgesellschaft Grafschaft Bentheim (BGB) in den weißen Flecken des Landkreises hat sich eine privat-wirtschaftliche Initiative für den Breitbandausbau in den schwarzen Flecken in der Niedergrafschaft gebildet, d. h. in den Gebieten, in denen die Breitbandgesellschaft nicht ausbauen darf und die als ausreichend versorgt gelten. Der jeweilige Ausbau soll erfolgen, sofern jeweils eine Anschlussquote von mindestens 60% in der Vorvermarktungsphase erreicht wird. Insgesamt können in diesem Ausbauprojekt rd. 7.050 Haushalte einen Glasfaseranschluss erhalten. Es handelt sich hierbei um ein eigenwirtschaftliches Projekt, bei dem keine Fördergelder beansprucht werden. nvb hat in den letzten Wochen intensive Gespräche und Verhandlungen mit den Projektierern geführt, mit dem Ziel, Teil des Konsortiums werden zu können. Es besteht nunmehr die Möglichkeit für die nvb, sich an einer neu zu gründenden gemeinsamen Gesellschaft mit knapp unter 50% zu beteiligen. Die neue Gesellschaft würde in den kommenden Monaten/Jahren das entstehende Glasfasernetz von der Projektgesellschaft kaufen und die Passivtechnik (dunkle Faser) an einen Betreiber/Beleuchter verpachten.

Zukunftschancen für unsere Steinkohlekraftwerksscheibe sind auf Basis des Anfang 2020 im Bundeskabinett beschlossenen Entwurfes zum Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) grundsätzlich schlecht. Bis 2022 sollen die deutschen Braun- und Steinkohlekapazitäten der Energiewirtschaft auf jeweils 15 GW (aktuell zusammen circa 42 GW) und bis zum Jahr 2030 auf insgesamt 17 GW zurückgeführt werden. Durch die beschlossene „späte“ Stilllegung der Braunkohlekraftwerke wird erwartet, dass moderne Steinkohlekraftwerke relativ früh vom Netz gehen werden. Aufgrund der vorgesehenen „frühen“ und auch für moderne Anlagen entschädigungslosen Stilllegung von Steinkohlekapazitäten haben wir die negativen Implikationen in der vollständigen Abwertung unserer Beteiligung abgebildet.

Der Kabinettsbeschluss soll vor der Sommerpause erfolgen. Noch besteht also die Chance, den Gesetzentwurf auf der Zielgeraden im parlamentarischen Verfahren dementsprechend anzupassen und die drohenden Belastungen abzuwenden oder zu relativieren. Es gibt Lösungswege

für energiewirtschaftlich sinnvolle Entschädigungsleistungen, wie die geförderte Umrüstung von Steinkohlekraftwerken auf CO₂-neutrale Brennstoffkonzepte oder eine Überführung junger Steinkohlekraftwerke in eine Energiewendereserve zur Absicherung des weiteren Ausbaus der Erneuerbaren Energien, die sowohl wirtschaftlich als auch klimapolitisch und auch mit Blick auf die Versorgungssicherheit sinnvoll wären.

Trinkwasserversorgung ist eine Kernaufgabe der Daseinsvorsorge und damit dem Nachhaltigkeitsprinzip verpflichtet. Mit Sorge beobachten wir einen Trend, dass wichtige Grundsätze wasserwirtschaftlichen Handelns zunehmend in den Hintergrund gestellt und Wasserversorgung vor allem unter rein wirtschaftlichen Aspekten betrachtet wird. Insbesondere die gegenwärtige Bewertung der Trinkwasserversorgung lässt wichtige Kernprinzipien des vorsorgenden Handelns wie den Umwelt- und Gesundheitsschutz zu sehr außer Acht. Wir bekennen uns mit unserer Wasserwirtschaft ausdrücklich zu einem ganzheitlichen Ansatz: Die Ziele Kundenzufriedenheit, langfristige Versorgungssicherheit, Qualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit stehen dabei gleichrangig nebeneinander.

Das Finanzmanagement von nvb hat die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens unter Beachtung ausgewogener Bilanzstrukturen und angemessener Kosten zum Ziel. Aufgabe des Finanzmanagements wird es in den nächsten Jahren weiterhin sein, die Finanzierungsstrukturen im Konzern optimal aufzubauen. Nach der konzentrierten Ausweitung des Kreditvolumens für diverse Wachstumsinvestitionen in den vergangenen Geschäftsjahren wird der Schwerpunkt zukünftig darauf liegen, bei Darlehensprolongationen und Anschlussfinanzierungen die Mittelbereitstellung weiterhin zu guten Konditionen zu sichern und die finanzielle Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Aufgrund der Konzernstruktur, in die nvb eingebettet ist, behandeln wir Finanzierungsthemen unternehmensübergreifend auf der Ebene von bnn. Durch die Tilgung von Altdarlehen, die Nutzung von Kündigungsmöglichkeiten nach § 489 BGB sowie die Fälligkeit der großen Blockfinanzierung aus 2016 zum 31.12.2020 ergibt sich zum Jahreswechsel von 2020 auf 2021 ein voraussichtlicher Anschlussdarlehensbedarf von ca. 40 Mio. EUR. Für uns als Unternehmen ist die Zinsentwicklung eine wichtige Grundlage für wirtschaftliche Entscheidungen. Dem gegenüber steht, dass einzelne Zinsentscheidungen der EZB selbst für Experten kaum vorhersehbar sind. Um das Zinsrisiko zu reduzieren, haben wir im Mai 2019 über 3 SWAP-Geschäfte die

Zinsen für ein Darlehensvolumen von 30 Mio. EUR bis 2029 abgesichert.

Unser Augenmerk muss dauerhaft auf die Chancen und Risiken bei Beschaffung und Absatz von Gas und Strom gerichtet bleiben. Durch die Vielzahl der Beschaffungsalternativen und Energie-Großhandelsprodukte bei zunehmend unsicherer Preisentwicklung hat handelsnahes Risikomanagement und -controlling für Energieversorger eine herausragende Bedeutung. Dies gilt vor allem dann, wenn die Energiebeschaffung über ein Portfoliomanagement abgewickelt wird. Die geeignete Verknüpfung von Beschaffungs- und Versorgungsaufgabe und die notwendige Berücksichtigung von wachsenden Absatzrisiken stellen besondere Anforderungen dar. Die erforderlichen Software-Tools, wie ein integriertes Energiedatenmanagementsystem und ein System zur kurzfristigen Angebotskalkulation auf der Basis von Portfoliodaten, stehen unserem Energiehandel zur Verfügung. Eine entsprechende Limitsteuerung stellt sicher, dass sich ergebende Marktchancen in der Energiebeschaffung im Rahmen der definierten Risikostrategie genutzt werden können. Quartalsweise lässt sich unser internes Risikokomitee persönlich über die aktuelle Portfoliosituation unterrichten.

Unter den aktuellen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen bestehen weiterhin hohe personalwirtschaftliche Anforderungen. Eine adäquate Personalentwicklung und zielorientierte Qualifizierung bleiben auch künftig ebenso unerlässlich wie die weitere Förderung von Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Mitarbeitenden. Sowohl die kulturellen Fähigkeiten zu erhöhter Agilität und Flexibilität als auch die umfassende Digitalisierung aller Geschäftsbereiche sind Voraussetzungen, um den gewandelten Kundenanforderungen begegnen und in der sich stark verändernden energiewirtschaftlichen Welt bestehen zu können.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgung ist nach wie vor durch massive Umbrüche gekennzeichnet, was dazu führt, dass die Entwicklung von Energieversorgungsunternehmen durch weiterhin unsichere Rahmenbedingungen geprägt wird. Wir gehen davon aus, dass die umfassende Digitalisierung sowohl kundenseitig zu erweiterten Bedürfnissen nach Echtzeit-Interaktion und Individualisierung führen als auch hohen Kostendruck auf die internen Prozesse ausüben wird.



Die sich stark wandelnden Kundenbedürfnisse in Richtung Effizienzsteigerung, Eigenversorgung und Unabhängigkeit werden zu einem andauernden Rückgang der Absatzmengen und Margen in den reinen Commodity-Märkten führen und damit neue lösungsorientierte Ansätze erfordern. Der Wärmemarkt wird auf Grund verbesserter Energieeffizienz besonders stark schrumpfen. Ferner wird angenommen, dass weiterhin ein zunehmender Verdrängungswettbewerb stattfinden wird und die Ansprache von Marktteilnehmern aus anderen Branchen zunimmt.

Zudem werden die Margen aus den Netzentgelten für Strom und Gas weiter sinken, bis ein Sockel erreicht wird. Die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr werden zunehmend, zum Beispiel durch Verbreitung von Wärmepumpen und Elektromobilität, zusammenwachsen.

Die sich aus den Umfeldbedingungen ergebenden Chancen und Risiken haben unmittelbar Einfluss auf die unternehmerische Entwicklung der nvb. Der Erfolg unternehmerischer Entscheidungen hängt wesentlich von einer zuverlässigen Beurteilung dieser strategischen, marktbedingten und regulatorischen Risiken, aber auch Chancen ab. Daher sind die frühzeitige Identifikation sowie das aktive vorausschauende Managen von potenziellen Risiken und Chancen von zentraler Bedeutung für die nachhaltige erfolgreiche Entwicklung von nvb. Die nvb ist in den jeweiligen Wertschöpfungsstufen eines integrierten Energie- und Wasserversorgungsunternehmens den allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Übernahme angemessener Risiken ist von unternehmerischem Handeln und der damit verbundenen Nutzung von Chancen nicht zu trennen. Daher steht der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken im Vordergrund des Risikomanagements.

Gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (Kon-TraG) wurden nach dem bestehenden Risikomanagementsystem vorhandene und potenzielle Risiken als derzeit grundsätzlich nicht bestandsgefährdend beurteilt und bewertet. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die Ertragskraft des Unternehmens eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung bildet. Es wird davon ausgegangen, dass nvb den aufgezeigten Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen kann.

Die lokale Verankerung unseres Unternehmens und das starke Vertrauen unserer Kunden sind für uns die Basis, um

weiterhin aktiv für das Wohl der Bürger und der Unternehmen vor Ort zu sorgen.

Die Unternehmensgeschäfte des Konzerns nahmen trotz der besonderen coronabedingten Umstände in den ersten Monaten des laufenden Jahres 2020 einen grundsätzlich sehr zufriedenstellenden Verlauf. Die Zahlen für den Gas- und Stromtransport liegen im Rahmen unserer Wirtschaftsplanansätze. Erfreulicherweise wurden im Gas- und Stromhandel sowie bei der Wasserabgabe die gesteckten Ziele bisher übertroffen. Einziger Wermutstropfen bleibt in der Analyse der aktuellen Situation die Entwicklung der Badegastzahlen in unseren Bädern, welche durch die Pandemie weit hinter unseren ursprünglichen Erwartungen zurückliegen und in diesem Jahr auch nicht wieder aufgeholt werden können. Die damit verbundene Steigerung der Bäderverluste wird durch unsere Gesellschafter getragen und belastet somit die kommunalen Haushalte über Plan.

Unter Annahme der aktuellen Marktbedingungen, die immer einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Margenentwicklung und somit auf das geplante bzw. erwartete Konzernergebnis haben, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von 5,2 Mio. EUR.

Nordhorn, 22.06.2020

bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH

Dr. Michael Angrick
Geschäftsführer

Konzernbilanz

zum 31.12.2019

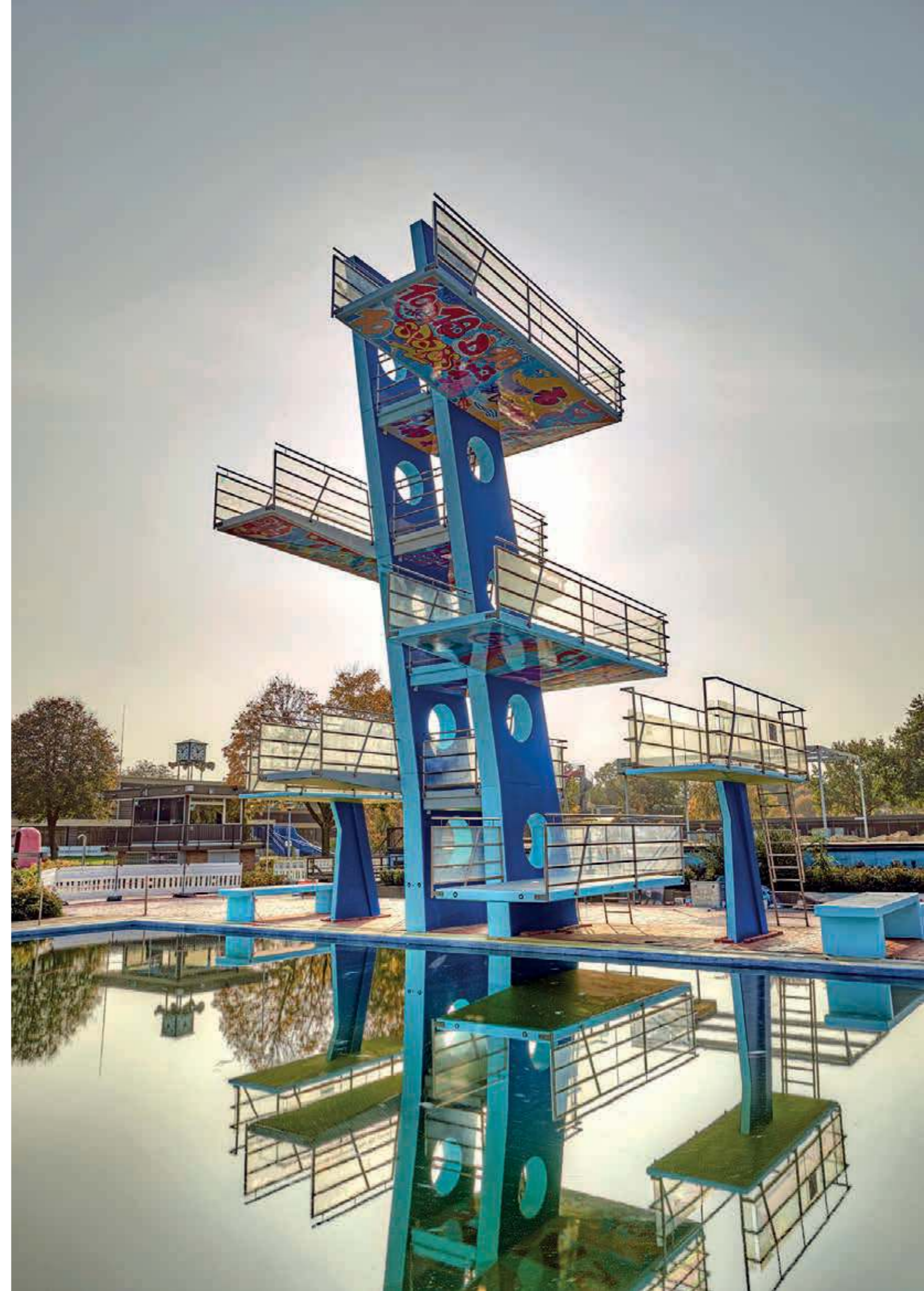
Aktivseite	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		283.905,00		215
II. Sachanlagen		100.086.124,42		96.172
III. Finanzanlagen		3.822.158,59		6.409
			104.192.188,01	102.796
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	946.304,69			444
2. Waren	138.132,39			150
		1.084.437,08		594
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.363.272,48			21.649
2. Forderungen gegen Gesellschafter	206.013,67			238
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.161.014,97			847
4. Sonstige Vermögensgegenstände	467.723,89			2.926
		19.198.025,01		25.660
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.522.122,76		4.318
			22.804.584,85	30.572
C. Rechnungsabgrenzungsposten			230.120,64	119
D. Latente Steuern			870.600,00	0
			128.097.493,50	133.487

Passivseite	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.064.500,00		1.065
II. Kapitalrücklage	11.974.328,39		12.095
III. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	24.025.931,72		20.722
IV. Gewinnvortrag	3.841,13		2
V. Konzernjahresüberschuss	3.167.205,26		4.625
VI. Nicht beherrschende Anteile (darin anteiliger Jahresüberschuss EUR 183.734,22)	2.581.455,91		2.523 (252)
		42.817.262,41	41.032
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.174.907,00		1.819
2. Steuerrückstellungen	232.205,76		1.057
3. Sonstige Rückstellungen	18.266.007,73		18.318
		20.673.120,49	21.194
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.784.276,07		42.522
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.926.549,30		13.858
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	444.257,68		429
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.386.804,64		4.517
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	10.058.757,92 (2.364.012,99)		9.791 (1.748)
		64.600.645,61	71.117
D. Rechnungsabgrenzungsposten		6.464,99	13
E. Passive latente Steuern		0,00	131
		128.097.493,50	133.487

Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	170.304.773,53			164.537
Strom- und Energiesteuer	-9.994.665,24	160.310.108,29		-10.057
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.389.972,60		1.235
3. Gesamtleistungen			161.700.080,89	155.715
4. Sonstige betriebliche Erträge			3.394.079,11	3.284
			165.094.160,00	158.999
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	123.886.529,84			119.982
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.567.064,74			5.555
		129.453.594,58		125.537
6. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	9.165.504,35			8.391
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.621.773,40			2.341
davon für Altersversorgung	812.054,73			(718)
		11.787.277,75		10.732
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.437.678,50		6.167
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.985.857,44		9.518
			156.664.408,27	151.954
			8.429.751,73	7.045
9. Erträge aus Beteiligungen		6.030,00		41
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		152,79		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		207.157,40		233
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		2.343.361,14		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.412.439,95		1.633
			-3.542.460,90	-1.359
14. Ergebnis vor Steuern			4.887.290,83	5.686
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.491.898,34	771
davon latente Steuern	-1.001.100,00			(-427)
16. Ergebnis nach Steuern			3.395.392,49	4.915
17. Sonstige Steuern			44.453,01	38
18. Konzernjahresüberschuss (darin anteiliger Jahresüberschuss der Minderheiten EUR 183.734,22; Vorjahr TEUR 252)			3.350.939,48	4.877



Bilanz

zum 31.12.2019

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		262,00		2
II. Sachanlagen		15.114.084,08		15.752
III. Finanzanlagen		58.361.822,59		56.480
			73.476.168,67	72.234
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.655,27			120
2. Forderungen gegen Gesellschafter	29.992,28			137
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.704.396,57			6.759
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6,84			12
		6.874.050,96		7.028
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		221.111,06		987
			7.095.162,02	8.015
C. Rechnungsabgrenzungsposten			20.814,75	24
D. Aktive latente Steuern			870.600,00	0
			81.462.745,44	80.273

Passivseite	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.064.500,00		1.065
II. Kapitalrücklage	11.974.328,39		12.095
III. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	15.530.435,93		12.378
IV. Jahresüberschuss	2.942.185,28		4.471
		31.511.449,60	30.009
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	231.856,76		1.022
2. Sonstige Rückstellungen	142.891,93		180
		374.748,69	1.202
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.709.858,21		37.622
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.989,15		181
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.059.119,43		6.074
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.354.557,93		4.430
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.345.022,43		624
(davon aus Steuern)	(1.344.611,53)	49.576.547,15	(624)
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
E. Passive latente Steuern		0,00	131
		81.462.745,44	80.273

Gewinn- und Verlustrechnung

bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse			1.318.719,66		1.383
2. Sonstige betriebliche Erträge			4.643.052,85		4.568
				5.961.772,51	5.951
3. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		679.696,76			711
b. Aufwendung für bezogene Leistungen		815.189,09			880
			1.494.885,85		1.591
4. Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter		977.748,67			908
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		233.694,32			208
davon für Altersversorgung	34.359,23				(28)
			1.211.442,99		1.116
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			867.691,91		855
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			407.568,18		411
				3.981.588,93	3.973
				1.980.183,58	1.978
7. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne			3.397.385,51		4.240
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			177.488,23		228
davon aus verbundenen Unternehmen	177.475,23				(228)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			7.822,39		6
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.202.406,76		1.264
davon aus verbundenen Unternehmen	69.277,81				(61)
				2.380.289,37	3.210
11. Ergebnis vor Steuern				4.360.472,95	5.188
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				1.408.692,53	707
davon latente Steuern	-1.001.100,00				(-427)
13. Ergebnis nach Steuern				2.951.780,42	4.481
14. Sonstige Steuern				9.595,14	10
15. Jahresüberschuss				2.942.185,28	4.471

Anhang und Konzernanhang

bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH

Allgemeine Angaben

Die bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH hat ihren Sitz in Nordhorn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Osnabrück HRB 131556.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften. Darüber hinaus wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abweichend von der Gliederung gem. § 275 Abs. 2 HGB ein ergänzender Ausweis des Ergebnisses vor Steuern vorgenommen.

Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Konzernbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngewinn- und Verlustrechnung und den Anhang sowie Konzernanhang (einschließlich Anlagespiegel). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen einzelner Posten berücksichtigt.

Der Anhang der bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH (bnn GmbH) und der Konzernanhang sind gemeinsam aufgestellt und werden zusammen kommentiert. Sofern Angaben nicht für beide Abschlüsse gelten, wird dies gesondert dargestellt. Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH (bnn GmbH), der nvb Nordhorn-Versorgungsbetriebe GmbH (nvb GmbH) und der nvb smart GmbH, welche ihren Sitz in Nordhorn haben.

Die EEV Energie-Ems-Vechte Verwaltungs GmbH (EEV GmbH) und die EEV Energie-Ems-Vechte GmbH & Co. KG (EEV KG) beide mit Geschäftssitz in Nordhorn sind aufgrund des Erwerbs in Höhe von 80% in der Konsolidierung enthalten. Ebenfalls ist die wbh Windpark Verwaltungs GmbH (wbh GmbH) mit Geschäftssitz in Nordhorn aufgrund des Erwerbs in Höhe von 100% durch die nvb GmbH Teil des Konzernabschlusses.

Die wbh Windpark – Bookholt-Hohenkörben GmbH & Co. KG (wbh KG) mit Sitz in Nordhorn wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert, da der Konzern 38,3% der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf das assoziierte Unternehmen hat.

Konsolidierungsgrundsätze

Die nvb GmbH, nvb smart GmbH, EEV GmbH, EEV KG und wbh GmbH gehen im Wege der Vollkonsolidierung (§ 300 HGB) in den Konzernabschluss der bnn GmbH ein; die bnn GmbH ist am Stammkapital der nvb GmbH mit 94,9% (6.643 TEUR) beteiligt. Die nvb GmbH ist wiederum mit jeweils 80% an der EEV GmbH und der EEV KG beteiligt. An der wbh GmbH und der nvb smart GmbH ist die nvb GmbH mit 100% beteiligt.

Grundlage für die Konsolidierung sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen. Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (Konsolidierung der nvb per 01.01.2003) bzw. der Neubewertungsmethode auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt durch Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert. Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht durchzuführen.

Bislang ergab sich ausschließlich im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 1. Januar 2003 ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 3.986 TEUR, der gemäß § 309 Abs.1 S.3 HGB a. F. im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit den Rücklagen verrechnet wurde.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/ Erläuterungen zur Bilanz und GuV

1. Bilanz

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche



Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände wurden nicht aktiviert.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, gekürzt um Zuschüsse Dritter, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten für eigene Leistungen. Fremdkapitalzinsen wurden bei den Herstellungskosten nicht einbezogen.

Als Zeitpunkt des Zugangs von Hausanschlüssen und Hauptleitungen wird fiktiv der 01.07. angenommen, entsprechend wird die Abschreibung ermittelt. Alle weiteren Zugänge über 1.000 EUR werden pro rata temporis abgeschrieben.

Baukostenzuschüsse wurden im Berichtsjahr als vereinbarte Zuschüsse bei den Zugängen der Versorgungsanlagen aktivisch abgesetzt. Die Nutzungsdauern aller immateriellen Vermögensgegenstände sind zeitlich begrenzt. Bei der EEV GmbH & Co. KG werden die Erdgashochdruckleitungen

über einen Zeitraum von 40 Jahren abgeschrieben. Die nvb GmbH schreibt Erdgasleitungen im Nieder- und Mitteldruckbereich über 25 Jahre ab.

Für die Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250 EUR–1.000 EUR wird ein Sammelposten gebildet, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungswerten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist. Die sonstigen Ausleihungen werden verzinst; sie werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung an der wbh KG wurde zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. In 2016 wurde der Buchwert aufgrund einer dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Anteilsbesitz (Finanzanlagen)

Gesellschaft	Gewinn-abführungsvertrag	Eigenkapital TEUR	Beteiligung %	Ergebnis bzw. Ergebnis vor Gewinnabführung TEUR
nvb Nordhorer Versorgungsbetriebe GmbH, Nordhorn	Ja	37.054	94,9	3.510
nvb smart GmbH, Nordhorn (über nvb GmbH)	Ja	25	100,0	-10
EEV Energie-Ems-Vechte Verwaltungs GmbH, Nordhorn (über nvb GmbH)	Nein	25	80,0	0
EEV Energie-Ems-Vechte GmbH & Co. KG, Nordhorn (über nvb GmbH)	Nein	4.864	80,0	294
wbh Windpark Verwaltungs GmbH, Nordhorn (über nvb GmbH)	Nein	31	100,0	2
Assoziierte Unternehmen				
wbh Windpark – Bookholt-Hohenkörben GmbH & Co. KG, Nordhorn (über nvb GmbH)	Nein	187	38,3	-6

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden mit fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Die Vorräte betreffen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der nvb GmbH.

Erkennbaren Risiken wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Einzelabschluss der bnn GmbH setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag (3.397 TEUR) und der Steuerumlage (1.929 TEUR) sowie aus Umsatzsteuerforderungen aus der Organschaft zusammen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten 30 TEUR (Vorjahr 130 TEUR) für den vertraglich vereinbarten Bäder-

verlustausgleich. Forderungen für sonstige Lieferungen und Leistungen bestanden nicht (Vorjahr 7 TEUR).

Von den im Konzernabschluss ausgewiesenen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben 1.951 TEUR (Vorjahr 791 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Konzernabschluss haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im Einzelabschluss der bnn GmbH haben sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Geldbeschaffungskosten werden analog der Zinsbindung abgeschrieben.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuer-schuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, das heißt, auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesell-schaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteue-rungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die tem-porären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen ein Saldo an aktiven latenten Steuern von 871 TEUR (Vorjahr passive latente Steuern 131 TEUR). Die zugrunde liegenden Steuersätze betragen 28,95% bzw. für Sachverhalte aus Beteiligungen an Perso-nengesellschaften 15,83%. Die ermittelten Steuern resul-tieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen in den Bereichen:

- Anlagevermögen (aktive latente Steuern 346 TEUR (Vorjahr 296 TEUR), passive latente Steuern 3.952 TEUR (Vorjahr 4.439 TEUR))
- Rückstellungen (aktive latente Steuern 4.560 TEUR, Vorjahr 4.212 TEUR)

Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen waren nicht zu berücksichtigen.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	Stand zu Beginn des Geschäfts-jahres	Veränderung	Stand zu Ende des Geschäfts-jahres
Aktive latente Steuern	4.508.000,00	397.400,00	4.905.400,00
Passive latente Steuern	4.638.500,00	-603.700,00	4.034.800,00
	-130.500,00	1.001.100,00	870.600,00

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert und betrug zum Bilanzstichtag 1.064.500 EUR.

Das Gezeichnete Kapital verteilt sich auf folgende Gesell-schafter:

Stadt Nordhorn	79,07%
Gemeinde Uelsen	5,36%
Gemeinde Itterbeck	1,30%
Gemeinde Wilsum	1,00%
Gemeinde Wielen	0,49%
Gemeinde Halle	0,30%
Gemeinde Getelo	0,21%
Gemeinde Gölenkamp	0,10%
Samtgemeinde Emlichheim	12,17%

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen die Anteile der Festplatz Lohne GmbH und der Stadtwerke Schüttorf-Emsbüren GmbH am Eigenkapital der Konzerngesellschaften.

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung für den Konzernabschluss erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung wurden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz (unter Berücksichtigung eines 10-jährigen Durchschnittzinssatzes i. S. d. Neuregelung des § 253 Abs. 2 und 6 HGB) abge-zinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2,71% (Vorjahr 3,21%) sowie einem Gehalts- und Rententrend von unver-ändert 2,0% ermittelt.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde anstelle des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes ein 10-Jahres-Durch-schnittzinssatz verwendet. Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung mit dem 10-Jahres-Durchschnittzinssatz anstelle des 7-Jahres-Durchschnittzinssatz beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 266.308 EUR.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkenn-baren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rück-stellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entspre-chenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank ver-öffentlicht wird, abgezinst.

Der Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde (Gehaltssteigerung unverändert 2,0% p. a., Zinssatz 0,58% p. a.; Vorjahr: 2,32% p. a.).

Die sonstigen Rückstellungen im Einzelabschluss der bnn bestehen im Wesentlichen aus Kosten für nicht bean-spruchten Tarifurlaub und Überstunden (81 TEUR) sowie den Jahresabschluss (40 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen im Konzernabschluss setzen sich u. a. zusammen aus den Drohverlusten aus der Strom-vermarktung der Kohlekraftwerksscheibe (13.643 TEUR), dem Regulierungskonto Gas (866 TEUR), den Personalkosten für Resturlaub und Überstunden (715 TEUR), dem Risiko der Unterdeckung bei der Personalgestellung (458 TEUR), der Archivierung (437 TEUR), den Mehr-/Mindermengen Gas (419 TEUR), der Netznutzung Gas (243 TEUR), noch zu vergütenden EEG-Vergütungen an Erzeuger (308 TEUR), den Altersteilzeitverpflichtungen (180 TEUR), der Verzins-ungsverpflichtung aus den Barsicherheiten (145 EUR), den Kosten für den Jahresabschluss (51 TEUR) und an Erzeuger auszahlende KWK-Beträge (32 TEUR).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passi-viert. Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Fälligkeiten:

bnn GmbH	Gesamt (TEUR)		Davon mit einer Laufzeit (TEUR)					
	2019	Vorjahr	bis 1 Jahr	Vorjahr	über 1 Jahr	Vorjahr	über 5 Jahre	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.710	37.622	24.420	2.014	11.290	35.608	5.940	7.080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108	181	108	181	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.059	6.074	8.059	6.074	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	4.355	4.431	288	193	4.066	4.238	3.382	1.153
Sonstige Verbindlichkeiten	1.345	624	1.345	624	0	0	0	0
	49.577	48.932	34.220	9.086	15.356	39.846	9.322	8.233

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 7.830 TEUR (Vorjahr 5.870 TEUR) Darlehens-verbindlichkeiten, 160 TEUR (Vorjahr 143 TEUR) Verbind-lichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 69 TEUR (Vorjahr 61 TEUR) Zinsverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten ein Darlehen von 4.237 TEUR (Vorjahr 4.409 TEUR), für den vertraglich vereinbarten Bäderverlustrausgleich 85 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr 16 TEUR).



Konzern	Gesamt (TEUR)		Davon mit einer Laufzeit (TEUR)					
	2019	Vorjahr	bis 1 Jahr	Vorjahr	über 1 Jahr	Vorjahr	über 5 Jahre	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.784	42.521	3.018	2.644	36.766	39.877	12.766	9.331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.927	13.857	9.927	13.857	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	444	430	444	430	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	4.387	4.518	256	280	4.131	4.238	4.066	1.153
Sonstige Verbindlichkeiten	10.059	9.791	10.059	9.791	0	0	0	0
	64.601	71.117	23.704	27.002	40.897	44.115	16.832	10.484

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 444 TEUR (Vorjahr 430 TEUR) auf Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen im Wesentlichen aus einem Darlehen (4.238 TEUR; Vorjahr TEUR 4.409) sowie aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (64 TEUR; Vorjahr 71 TEUR).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

	bnn GmbH 2019 (TEUR)	bnn GmbH 2018 (TEUR)	Konzern 2019 (TEUR)	Konzern 2018 (TEUR)
Bädernutzung	1.319	1.383	1.304	1.372
Gasversorgung	-	-	39.602	38.365
Stromversorgung	-	-	113.386	108.795
Wasserversorgung	-	-	5.696	5.748
Erzeugung	-	-	322	199
	1.319	1.383	160.310	154.479

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse – ausschließlich Strom- und Energiesteuer – betreffen im Einzelnen folgende Bereiche:

Die sonstigen betrieblichen Erträge des bnn-Konzerns enthalten u. a. den Bäderverlustausgleich durch die Gesellschafter (2.707 TEUR - wesentlicher Posten auch im Einzelabschluss enthalten; Vorjahr 2.679 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (286 TEUR; Vorjahr 183 TEUR).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des bnn-Konzerns werden im Wesentlichen die Konzessionsabgabe (3.806 TEUR; Vorjahr 3.920 TEUR), EDV-Kosten (1.453 TEUR; Vorjahr 1.572 TEUR), Werbung/Spenden (417 TEUR; 645 TEUR), Wasserentnahmegebühren (325 TEUR; Vorjahr 339 TEUR), Beratung/Gutachten (459 TEUR; Vorjahr 454 TEUR), Versicherungen (283 TEUR; 273 TEUR) und Postaufwendungen (202 TEUR; Vorjahr 145 TEUR) ausgewiesen.

Aus der Anwendung des § 253 Abs. 2 HGB haben Auf- und Abzinsungen von langfristigen Rückstellungen zu Zinsaufwendungen (64 TEUR, Vorjahr 64 TEUR) und zu Zinserträgen (4 TEUR, Vorjahr 4 TEUR) im Konzern geführt.

Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag des bnn Konzerns werden 1.001 TEUR latente Steuern gegengerechnet. Die Steueraufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 482.

Sonstige Angaben

Für einen ehemaligen Geschäftsführer bestehen im Konzern Pensionsrückstellungen in Höhe von 117 TEUR, an Pensionszahlungen wurden 18 TEUR geleistet.

Die Vergütungen für alle Aufsichtsratsmitglieder im Konzernabschluss betragen im Geschäftsjahr 31 TEUR. Im Einzelabschluss der bnn GmbH betragen die Vergütungen für den Aufsichtsrat in 2019 14 TEUR.

Belegschaft

Nach § 285 Nr. 7 HGB i. V. m. § 267 Abs. 5 HGB waren bei der bnn durchschnittlich 29 Mitarbeiter (Vorjahr 27) beschäftigt. Im Konzern waren durchschnittlich 167 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 124 Gehaltsempfänger und 43 Lohnempfänger (Vorjahr: 165 Arbeitnehmer, davon 121 Gehaltsempfänger und 44 Lohnempfänger).

Zusatzversorgung

Für alle Mitarbeiter der nvb besteht über die VBL eine zusätzliche Altersversorgung. Der Umlagesatz der VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, betrug 2019 für den Arbeitgeber unverändert 6,45% und für den Arbeitnehmer unverändert 1,81%. Die Unterdeckung beläuft sich zum 31.12.2019 auf rund 13,1 Mio. EUR. Da es sich nach Ansicht des Hauptfachausschusses des

Instituts der Wirtschaftsprüfer um eine mittelbare Verpflichtung handelt, wurde das Ansatzwahlrecht dahingehend ausgeübt, keine Rückstellung anzusetzen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Vergangenheit wurden zweckgebundene Zuschüsse von 1,5 Mio. EUR gewährt, die den Betrieb eines Schwimmbades bis zum Jahr 2046 erfordern.

Hinsichtlich des Energiebezuges für die Jahre 2020 bis 2022 bestehen wesentliche Erdgasabnahmeverpflichtungen (23.274 TEUR) und Stromabnahmeverpflichtungen (16.538 TEUR). Diesen Aufwendungen stehen höher erwartete Erlöse gegenüber.

Darüber hinaus besteht eine Abnahmeverpflichtung aus der 11,88 MW-Scheibe des Kohlekraftwerkes in Lünen für 2020–2033. Die finanziellen Verpflichtungen, die aus den über den Marktpreisen liegenden Einkaufskonditionen resultieren, belaufen sich nach aktuellem Preisstand auf 2,0–2,7 Mio. EUR/Jahr.

Laut Rahmendienstleistungsvertrag zwischen der nvb GmbH und der Trianel GmbH besteht seitens der nvb GmbH die Verpflichtung zur Abnahme von jährlichen sonstigen Leistungen, insbesondere für die Vorhaltung energiewirtschaftlicher Leistungen in Höhe von 106 TEUR. Die Verpflichtung erlischt mit Ausscheiden als Gesellschafter bei der Trianel GmbH.



Zur Eliminierung von Zinsänderungsrisiken für Darlehensverbindlichkeiten wurden in der Vergangenheit von der bnn sieben Zinsswaps abgeschlossen, die mit den zugrunde liegenden Darlehen Bewertungseinheiten bilden. Das Nominalvolumen beträgt zum 31.12.2019 insgesamt 38.086 TEUR. Die Laufzeiten reichen von Dezember 2020 bis Dezember 2029. Die Bewertung nach der Barwertmethode ergibt einen Marktwert von -1.449 TEUR zum Bilanzstichtag. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen hochgradig homogene Risiken auf. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte im Strombezugsvertrag sind über den o. g. Zeitraum gesichert.

Die Bestimmung und Dokumentation der Sicherungsbeziehung wird im Rahmen des angemessenen und funktionsfähigen Risikomanagementsystems der bnn sichergestellt.

Angaben zu erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers entfallen mit 70 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, mit 10 TEUR auf Steuerberatungsleistungen, mit 8 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen sowie mit 11 TEUR auf sonstige Leistungen.

Haftungsverhältnisse

Es besteht eine unbefristete Bürgschaft gegenüber der Trianel GmbH in Höhe von 3.552 TEUR. Die Kommanditanteile der nvb GmbH an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG sind im Rahmen der Projektfinanzierung an die finanzierenden Banken verpfändet worden.

Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die Ertragskraft der Vertragspartner als ausreichend eingeschätzt wird.

Nachtragsbericht

Ob die seit März 2020 verstärkt auftretende COVID-19-Pandemie einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird, ist zur Zeit noch nicht absehbar. Darüber hinaus liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2019 der bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 2.942.185,28 EUR ab. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, an die Gesellschafterinnen entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages insgesamt 1.734.075 EUR auszuschütten und den Rest i. H. v. 1.208.110,28 EUR zu thesaurieren und in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Nordhorn, 22.06.2020

bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH

Dr. Michael Angrick
Geschäftsführer

Organe der bnn GmbH/Konzern

Gesellschafter bnn GmbH	
Stadt Nordhorn	
Gemeinde Uelsen	
Gemeinde Itterbeck	
Gemeinde Wilsum	
Gemeinde Wielen	
Gemeinde Halle	
Gemeinde Getelo	
Gemeinde Gölenkamp	
Samtgemeinde Emlichheim	

Die Festplatz Lohne GmbH ist mit 5,1% an der nvb GmbH beteiligt.

An der **EEV Energie-Ems-Vechte GmbH & Co. KG** und der **EEV Energie-Ems-Vechte Verwaltungs-GmbH** ist die **Stadtwerke Schüttorf-Emsbüren GmbH** mit jeweils 20 Prozent beteiligt.

Aufsichtsrat	
Ewald Mülstegen <i>Vorsitzender</i>	Studiendirektor a. D.
Harald Krebs <i>stellv. Vorsitzender</i>	Leiter Wirtschaftsförderung Landkreis Leer
Hartmut Balder	Landwirt, selbstständig
Fritz Berends	Bürgermeister, Gemeinde Hoogstede
Thomas Berling	Bürgermeister, Stadt Nordhorn
Hajo Bosch	Bürgermeister, Samtgemeinde Uelsen
Volker Friese	Betriebsleiter, GB Graftschafter Dienstleistungs- und Service gGmbH
Michael Hintzen	kfm. Angestellter, nvb GmbH
Johannes Huesmann (seit 01.07.2019)	Fleischermeister, Fleischwaren Huesmann
Herbert Koers (bis 31.10.2019)	Bürgermeister, Samtgemeinde Uelsen
Daniela Kösters	Bürgermeisterin, Samtgemeinde Emlichheim
Jens Leufting	kfm. Angestellter, Möbel Faber GmbH & Co. KG
Elke Liening	Dipl.-Oecotrophologin, Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e. V.
Markus Schlie	Erster Stadtrat, Stadt Nordhorn
André Mülstegen (bis 30.06.2019)	Schulleiter, Ludwig-Povel-Schule, Nordhorn
Wilfried Segger (seit 01.11.2019)	Bürgermeister, Gemeinde Uelsen
Thomas Stegemann	kfm. Angestellter, nvb GmbH
Manfred Wellen	Bürgermeister, Gemeinde Wietmarschen

Geschäftsführung	
Dr. Michael Angrick	

Kapitalflussrechnung

	2019 TEUR	2018 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Ausschüttungen	3.351	4.877
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.781	6.167
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	304	181
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.940	-6.157
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.745	446
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	263	13
+/- Zinsaufwendungen/-erträge	1.145	1.400
- Sonstige Beteiligungserträge	-6	-41
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	491	771
-/+ Ertragssteuerzahlungen/-Erstattungen	-2.204	-816
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.320	6.841
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	33	7
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-188	-57
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.821	-9.360
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	247	161
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4	-95
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-25
+ Erhaltene Zinsen	11	13
+ Erhaltene Dividenden	6	41
= Cashflow aus der laufenden Investitionstätigkeit	-11.716	-9.315
- Auszahlung an nicht beherrschende Anteilseigner	-126	-138
- Gewinnausschüttung	-1.319	-1.281
- Entnahme Kapitalrücklage	-121	-120
+ Einzahlungen aus Investitions-/Ertragszuschüssen	1.292	1.879
- Gezahlte Zinsen	-1.389	-1.581
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.738	-6.124
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.401	-7.365
+ Zahlungsmittelwirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.797	-9.839
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	3
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.318	14.154
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.521	4.318

Wir sind
mittendrin.

Konzern-Anlagevermögen

Anlage zum Anhang

bnn Konzern	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen Anlagen im Bau	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres Zuschüsse (Z)	Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge Zuschreibungen (Z)	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Bauzuschüsse	24.749,08	0,00	0,00	0,00	24.749,08	24.749,08	0,00	0,00	24.749,08	0,00	0,00
2. Wassergewinnungsrecht	224.250,77	0,00	0,00	0,00	224.250,77	149.379,77	7.917,10	0,00	157.296,87	66.953,90	74.871,00
3. Software / Lizenzen	786.425,63	188.554,87	0,00	0,00	974.980,50	646.823,63	111.205,77	0,00	758.029,40	216.951,10	139.602,00
	1.035.425,48	188.554,87	0,00	0,00	1.223.980,35	820.952,48	119.122,87	0,00	940.075,35	283.905,00	214.473,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	26.338.253,04	1.132.851,50	0,00	0,00	27.471.104,54	9.904.676,92	506.688,68	0,00	10.411.365,60	17.059.738,94	16.433.576,12
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	227.789.547,51	9.150.682,05	255.813,27	1.078.783,65	236.117.259,18	151.017.187,55	1.292.015,23 (Z) 5.210.576,42	782.609,50	156.737.169,70	79.380.089,48	76.772.359,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.081.843,59	961.084,53	0,00	322.977,93	8.719.950,19	5.391.726,59	601.290,53	322.977,93	5.670.039,19	3.049.911,00	2.690.117,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	276.242,35	575.955,92	-255.813,27	0,00	596.385,00	0,00	0,00	0,00	0,00	596.385,00	276.242,35
	262.485.886,49	11.820.574,00	0,00	1.401.761,58	272.904.698,91	166.313.591,06	6.318.555,63	1.105.587,43	172.818.574,49	100.086.124,42	96.172.295,43
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	93.000,00	0,00	0,00	0,00	93.000,00	93.000,00	0,00	0,00	93.000,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	4.942.834,17	3.536,00	0,00	0,00	4.946.370,17	0,00	2.343.361,14	0,00	2.343.361,14	2.603.009,03	4.942.834,17
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.463.319,57	0,00	0,00	247.030,01	1.216.289,56	0,00	0,00	0,00	0,00	1.216.289,56	1.463.319,57
4. Sonstige Ausleihungen	2.860,00	0,00	0,00	0,00	2.860,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.860,00	2.860,00
	6.502.013,74	3.536,00	0,00	247.030,01	6.258.519,73	93.000,00	2.343.361,14	0,00	2.436.361,14	3.822.158,59	6.409.013,74
	270.023.325,71	12.012.664,87	0,00	1.648.791,59	280.387.198,99	167.227.543,54	8.781.039,64	1.105.587,43	176.195.010,98	104.192.188,01	102.795.782,17

Wir sind
mittendrin.

Anlagevermögen

Anlage zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen Anlagen im Bau	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres Zuschüsse (Z)	Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge Umbuchungen (Z)	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
bnn Bäderbetriebe											
Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.635,44	0,00	0,00	0,00	16.635,44	14.726,44	1.647,00	0,00	16.373,44	262,00	1.909,00
	16.635,44	0,00	0,00	0,00	16.635,44	14.726,44	1.647,00	0,00	16.373,44	262,00	1.909,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	15.021.246,60	7.898,93	0,00	0,00	15.029.145,53	4.698.417,52	301.282,93	0,00	4.999.700,45	10.029.445,08	10.322.829,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.868.787,40	80.469,71	0,00	10.628,74	13.938.628,37	8.969.828,40	12.421,56 (Z) 441.270,15	10.628,74	9.412.891,37	4.525.737,00	4.898.959,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.294.110,58	133.268,83	0,00	18.054,68	1.409.324,73	763.735,58	0,00 (Z) 123.491,83	18.054,68	869.172,73	540.152,00	530.375,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	18.750,00	0,00	0,00	18.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.750,00	0,00
	30.184.144,58	240.387,47	0,00	28.683,42	30.395.848,63	14.431.981,50	12.421,56 (Z) 866.044,91	28.683,42	15.281.764,55	15.114.084,08	15.752.163,08
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.571.714,19	3.152.454,04	0,00	0,00	53.724.168,23	0,00	0,00	0,00	0,00	53.724.168,23	50.571.714,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.908.436,24	0,00	0,00	1.270.781,88	4.637.654,36	0,00	0,00	0,00	0,00	4.637.654,36	5.908.436,24
	56.480.150,43	3.152.454,04	0,00	1.270.781,88	58.361.822,59	0,00	0,00	0,00	0,00	58.361.822,59	56.480.150,43
	86.680.930,45	3.392.841,51	0,00	1.299.465,30	88.774.306,66	14.446.707,94	867.691,91	28.683,42	15.298.137,99	73.476.168,67	72.234.222,51

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach dem Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er wurde vom Geschäftsführer in vier Aufsichtsratsitzungen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens ausführlich informiert.

Der vom Aufsichtsrat am 11.09.2019 bestellte Wirtschaftsprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld, hat den Jahresabschluss 2019 und den Lagebericht nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat nimmt den ihm vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht zur Kenntnis. In Übereinstimmung mit der Geschäftsführung schlägt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung vor, vom Jahresüberschuss in Höhe von 2.942.185,28 Euro insgesamt 1.734.075,00 Euro an die Gesellschafterinnen Stadt Nordhorn, die Samtgemeinde Emlichheim sowie die Gemeinden der Samtgemeinde Uelsen, entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages auszuschütten. Des Weiteren empfiehlt der Aufsichtsrat 1.208.110,28 Euro des Jahresüberschusses zu thesaurieren und in die Gewinnrücklagen der Gesellschaft einzustellen.

Für die geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Nordhorn, 16.09.2020



Ewald Mülstegen
Der Aufsichtsrat der
nvb Nordhorer Versorgungsbetriebe GmbH

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH, Nordhorn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, der mit dem Konzernanhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

■ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

■ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit

den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen



gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass

wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt,

dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH, Nordhorn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für

das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontroll-

system und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung

der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 14. August 2020

**WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer

Volker Ellerbrok
Wirtschaftsprüfer

Wir sind
mittendrin.

bnn 
b a d e s p a ß p u r

**bnn Bäderbetriebe Nordhorn/Niedergrafschaft
GmbH · Gildkamp 10 · 48529 Nordhorn**

Telefon 05921-301-0 · E-Mail info@bnn-grafschaft.de
www.bnn-grafschaft.de

Geschäftsführer: Dr. Michael Angrick
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Ewald Mülstegen
Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
HRB 131556 · USt-IdNr.: DE 813 791 48